

Münchner  
Volkshochschule



## „Eile mit Feile“

Das Stück setzt das Gedicht „ich heiße wie ich heiße wie ich heiße ...“ des österreichischen Sprachakrobaten Ernst Jandl (1925 – 2000) in Szene. Es spielt in einem Bahnhofs-Wartesaal, wo einander fremde Menschen sich für kurze



Zeit begegnen und die Erfahrung machen, dass Selbstverständliches leicht kippen kann. Der Einsatz von Schwarzlicht sowie ein spezieller Musik-Mix unterstützen den Wechsel zwischen Traumsequenzen und Rückkehr in die Wirklichkeit, die sich für die Reisenden nach ihren neuen Erlebnissen gleichwohl verändert hat.

Die Fotos entstanden bei den Proben am 8. Juni 2006

## Mitwirkende

### SWW-Theatergruppe „Die Blindgänger“:

Marie-Luise Bähr	Julia Maier
Astrid Daschner	Maryna Pevzner
Tamara Ebner	Christiane Schimmel
Carolin Essler	Kunigunde Thies
Manfred Gutermann	Markus Wiedemann
Stefan Larro	Susie Wimmer

Technik: Marc Eitel

Regie und Choreographie: Sacha Anema



Besuchen Sie auch unsere Kulturveranstaltungen im Werkstatt-Casino. Nächster Termin: Mittwoch, 19. Juli, 19 Uhr: Rhythmen-Konzert mit den Gruppen Lanadhi (Togo, Afrika) und Double Drums (München)

Text und Fotos: Thomas Schwarz

# Theatergastspiel „Eile mit Feile“ Die Blindgänger

Freitag, 7. Juli 2005  
19.30 Uhr

„SpielLust“ –  
Werkschau der Theatergruppen  
der Münchner Volkshochschule  
Gasteig/Black Box, Rosenheimer Str.

Eintritt: Parkett 11.- €, erm. 6.- €  
Rang 8.- €, erm. 4.- €  
AG 700 P/R

Infos/Karten: 089/44 47 80-30/31  
und Abendkasse vor der Black Box

## WERKSTATT KULTUR

AM ROSSTALERWEG 2

Südbayerische Wohn- und Werkstätten  
für Blinde und Sehbehinderte gGmbH  
Roßtalerweg 2 • 81549 München  
Tel. (089) 6 93 46-0 • Fax (089) 6 93 46-3 99  
www.sww-muenchen.de

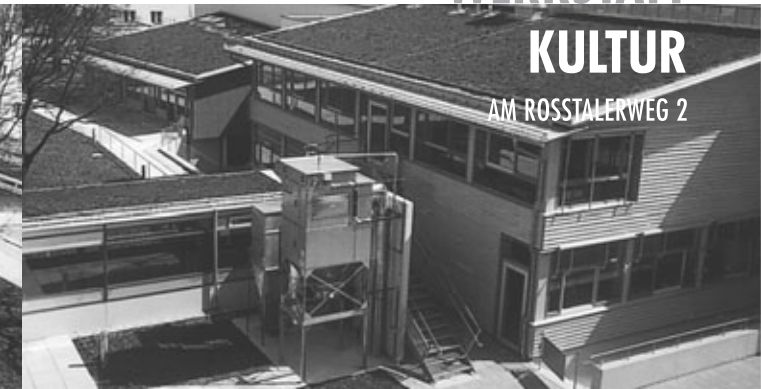
## WERKSTATT KULTUR

AM ROSSTALERWEG 2



## WERKSTATT KULTUR

AM ROSSTALERWEG 2





## Theaterarbeit mit Sehgeschädigten

Blinde und Sehbehinderte befinden sich bereits im Alltag in einer unfreiwilligen Bühnensituation



und ziehen rasch neugierige oder besorgte Blicke auf sich. Theaterarbeit hilft, durch spielerische Erweiterung eigener sprachlicher und körperlicher Ausdrucksformen mit solchen Situationen leichter umzugehen. Die Darstellung starker Gefühle wie Angst, Freude

oder Hunger trägt dazu bei, innere Spannungen

zu kanalisieren und Blockaden zu lockern. Lautes Reden und Schreie haben auch von daher ihren Sinn, wie denn überhaupt intensive Proben genauso wertvoll sind wie die eigentliche Aufführung.



Eine ernst zu nehmende Theaterarbeit, auch mit Sehgeschädigten, bietet jedoch zugleich eine künstlerische Perspektive. Ausgangspunkt ist stets die Persönlichkeit des Darstellers, wobei Ungenormtes nicht abgeschliffen, sondern ebenso wie besondere Fähigkeiten als Potenzial erkannt wird. Bewährte Gestaltungsmittel sind chorisches



Sprechen und choreografierte Schritte. Dass Blinden die Inspiration durch nonverbale Kommunikationselemente weitgehend fehlt, stellt eine Herausforderung dar. Ziel bleibt dabei immer, „Blindheit“ auf der Bühne nicht unsichtbar, sondern unwichtig zu machen.

Sprechen und choreografierte Schritte. Dass Blinden die Inspiration durch nonverbale Kommunikationselemente weitgehend

fehlt, stellt eine Herausforderung dar. Ziel bleibt dabei immer, „Blindheit“ auf der Bühne nicht unsichtbar, sondern unwichtig zu machen.



## SWW-Theater

Seit dem Jahr 2002 gibt es das Theater-Projekt der SWW als arbeitsbegleitende Maßnahme unter Leitung



der Werkstatteleiterin Kunigunde Thies. Das Ensemble probt in der Regel ein Mal in der Woche.

Der künstlerische Anspruch konnte durch die

Verpflichtung von Profis wie der Regisseurin Sacha Anema und der Tänzerin Susie Wimmer kontinuierlich gesteigert werden. 2003 setzte Sacha Anema das Gedicht von Ernst Jandl erstmals in Szene. Gastspiele führten die „Blindgänger“ bislang in die Schweiz, nach Berlin und nun schon zum zweiten Mal zum Münchner „SpielLust“-Treffen.



# WERKSTATT

# KULTUR

AM ROSSTALERWEG 2

